

Anlage 1

(zu Nr. 3.1 BNBest-BMBF 98)

Zwischenbericht zu Nr. 3.1

(Beantwortung in Stichworten genügt)

Zuwendungsempfänger: **Fachhochschule Lübeck**

Förderkennzeichen: **16OH21016**

Vorhabenbezeichnung: Fachhochschule Lübeck: Offen für den beruflichen Aufstieg. Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format berufsbegleitenden Studierens.

Laufzeit des Vorhabens: 01. August 2014 – 31. Januar 2018

Berichtszeitraum: 01. Januar 2015 – 31. Dezember 2015

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse - auch unter Einbeziehung /Berücksichtigung der Thesen/ wissenschaftlichen Fragestellungen - u.a. zu folgenden Aspekten:

Die Fachhochschule Lübeck (FHL) mit ihrem bereits ausgeprägten Profil im Bereich von Online-Studium und -Weiterbildung, beides berufsbegleitend, möchte ihre Öffnung für Menschen mit Berufserfahrung durch das innovative Potential von Massive Open Online Courses (MOOCs) strategisch um eine neue Dimension erweitern. Um die Ausrichtung von MOOCs auf die Bedürfnisse insbesondere Berufstätiger zu verdeutlichen, wird dafür der Begriff „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) geprägt, den die FHL als ein qualitativ hochwertiges, qualitätsgesichertes und verlässliches Profilvermerkmal einer offenen Hochschule verankern möchte.

Zu den wesentlichen Zielen des Projekts während der ersten Förderphase bis Januar 2018 gehören dabei:

- die Entwicklung, Erprobung, Evaluierung und Implementierung technischer und didaktischer Szenarien von „professional Massive Open Online Courses“,
- die Kompetenzfeststellung, die Messung von Lernergebnissen in pMOOCs und die Gestaltung der Übergänge vom nicht-formalen ins formale Lernen,
- die Konzeption, Erprobung und Evaluierung eines bilateralen Dialogs zwischen Hochschule und Zielgruppen in sozialen Netzwerken um Anforderungen der Zielgruppen und Schwerpunkte der Entwicklung von pMOOCs in Einklang zu bringen,
- die Konzeption alternativer Szenarien zur nachhaltigen Organisation und zum dauerhaften Betrieb von pMOOCs in der Hochschule,

- die multimediale Umsetzung von sechs “professional Massive Open Online Courses”,
- sowie das Projektmanagement, also die administrative und organisatorische Steuerung, Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit des Projektes

Weiterhin wurde eine eigene Internetseite eingerichtet, auf der alle der im Projekt zwischen August 2014 und Januar 2018 zu den Konzeptions- und Entwicklungstätigkeiten entstandenen Projektergebnisse verfügbar sind. Diese Seite ist unter <http://pmooc.oncampus.de/loop/PMOOCs> erreichbar und wird in der restlichen Projektlaufzeit mit allen Ergebnissen und Erkenntnissen der Arbeit gefüllt werden.

Insgesamt fanden die folgenden wesentlichen Ereignisse zwischen Januar und Dezember 2015 im Rahmen des Projektes pMOOCs an der Fachhochschule Lübeck bzw. mit deren Beteiligung in den Arbeitspaketen statt (eine zusätzliche Gliederung der Projektergebnisse nach den Arbeitspaketen findet sich in Kapitel 1.6 dieses Berichts):

1.1 Programm- / Angebotsplanung (u.a. Angebots- / Bedarfsstrukturen; Art der Lernprozesse; Zielgruppenanalyse; Ressourcenplanung)

- Zu Beginn des Projekts wurden grundlegende Planung zur Umsetzung des Projekts durchgeführt: Neben der Sekundäranalyse spielten hierbei auch persönliche Erfahrungen der Beteiligten und die Interessenslage der Zielgruppe eine wesentliche Rolle. Neben der grundsätzlichen Planung der Projektstruktur und der möglichen zeitlichen Abfolge (es gibt auch weiterhin keine substantiellen Änderungen im Vergleich zur ursprünglichen Projektplanung) galt es zu Beginn des Projekts, die Konzeption der “professional Massive Open Online Courses“ substantiell zu unterfüttern und erste Ideen zur Umsetzung zu sammeln (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6 für alle Arbeitspakete).
- Für die pMOOCs wurden dabei die folgenden sechs Themen als geeignet für eine Konzeption und Umsetzung im Projekt identifiziert, wobei nicht nur die inhaltliche Dimension, sondern auch die Bereitschaft der Lehrenden an der Mitwirkung, die Einbezugsmöglichkeiten der Zielgruppen, die mediale Umsetzbarkeit und potentielle Einsatzszenarien berücksichtigt wurden:
 - Projektmanagement (Weiterbildung und Bachelor)
 - Netzwerksicherheit (Master)
 - Entrepreneurship (Master)
 - Mathematik (Untertitel: Mathe endlich verstehen) (Bachelor)
 - Mensch-Computer-Interaktion (Bachelor und/oder Master)
 - Volkswirtschaftslehre (Bachelor)

Bei der Planung der Reihenfolge der sukzessiven pilothaften Umsetzung zur Erprobung hat sich dabei der Kurs zum Projektmanagement als der herausgestellt, welcher zuerst bearbeitet und ab Sommer 2015 erprobt wurde, da hier ein äußerst medien- und MOOC-affiner

Fachkollege für die erste Umsetzung und Erprobung zur Verfügung stand. Mit den ersten Konzeptionsarbeiten wurde Ende 2014 begonnen. Parallel wurde ab Sommer 2015 mit der Planung der Ressourcen des zweiten pMOOCs zur Netzwerksicherheit begonnen (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 1 und 4).

- Mit einer Vielzahl von Professorinnen und Professoren der FH Lübeck wurden Gespräche über Interesse und Bereitschaft an einer Mitwirkung sowohl in Konzeption als auch der inhaltlichen Entwicklung späteren Erprobung der pMOOCs als neuem Konzept der Lehre besprochen und auch auf dieser Grundlage die Entscheidung für die o.g. Kurse getroffen und eine erste Auswahl potentieller Beteiligter getroffen. Neben den beiden Autoren für die bereits durchgeführten bzw. vorbereiteten pMOOCs zu Projektmanagement und Netzwerksicherheit konnten im Jahr 2015 bereits drei weitere Professoren für die Erstellung der pMOOCs zu Mathematik, Volkswirtschaftslehre und Entrepreneurship gewonnen werden, die Konzeption hierzu wird in den Jahren 2016 und 2017 stattfinden (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 1 und 6).
- Eine erste Grundlage bei der Konzeption der Szenarien für „professional Massive Open Online Courses“ spielen auch die regelmäßigen Umfragen unter den berufsbegleitend Online-Studierenden der Virtuellen Fachhochschule (VFH) und unter den ersten MOOCs auf nicht-akademischem Niveau der FHL. Beide Gruppen entsprechen in vielerlei Hinsicht der Zielgruppe der im Projekt zu erreichenden Personen deutlich stärker als die traditionellen Studierenden (u.a. in Zeitplanung, Wünschen nach Flexibilität und Vereinbarkeit von Weiterbildung, Beruf und Privatleben) (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 3).
- Ein wesentlicher Eckpfeiler des Projektvorhabens ist die inhaltliche Ausgestaltung im Zielgruppendialog. Ab Übertritt von der Konzeption der ersten Projektmonate in die versuchsweise Umsetzung und Erprobung werden hierzu umfangreiche Austausche zur Analyse von Bedarfen und Zielgruppen stattfinden, die ersten Überlegungen und Analysen hierzu fanden in Vorbereitung der ersten beiden pMOOCs statt. Die entsprechenden Auswertungen des pMOOCs zum Projektmanagement wurden bereits getätigt (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 3).
- Die FH Lübeck hat unabhängig von diesem Projekt eine Plattform zur technischen Durchführung von Massive Open Online Courses entwickelt, da die Bedürfnisse hinsichtlich didaktischer Szenarien, multimedialer Darstellung, Interaktivität, und Skalierbarkeit grundlegend andere Ansprüche stellt als der Betrieb von Fernstudiengängen, mit welchen die FH Lübeck langjährig erfahren ist. Die Plattform ist konzipiert für die Entwicklung niederschwelliger offener Lernangebote, auch außerhalb der Studiengänge. Für den Einsatz mit pMOOCs kommt es zu Ergänzungen. Als wesentliche anzupassende Dimensionen wurden identifiziert: die Abbildung potentieller Geschäftsmodelle, die Gamification der Lehre, Verfahren zur Anerkennung von festgestellter Kompetenz sowie eine zielgruppenspezifische Anpassung der User Experience an die didaktischen Szenarien der pMOOCs. Konkret wurden 2015 u.a. InVideo-Quizzes, Lernfortschrittsanzeigen und Badges umgesetzt und im Rahmen der Konzeption von pMOOCs eingesetzt. Das Videokonferenzsystem Adobe Connect wurde aktualisiert und die Fehler in der Aufnahmefunktion wurden behoben. Für mobile Szenarien

steht außerdem auch wieder eine neue App für mobile Endgeräte zur Verfügung. Viel wichtiger ist jedoch die Integration von Capira in die Lerninhalte in LOOP, womit man nun in Lehrvideos auch Quizzes einbauen kann, z.B. Multiple Choice-, HotSpot- und Schätzaufgaben. Damit bieten sich sehr viele neue didaktische Möglichkeiten um Interaktivität in Videos einzubauen. Für die bessere interne Kommunikation und Abstimmung, auch in der Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren, wurde der Austauschdienst ownCloud eingeführt, damit auch größere Dateien sicher in der Cloud übertragen werden können. Außerdem befand sich die komplette Überarbeitung des Designs der Lernplattform mit einer ab Anfang 2016 verfügbaren Auspielung der Inhalte auf mobilen Endgeräten in Vorbereitung. Weitere Arbeiten betrafen insbesondere die Verbesserung der Nutzererfahrung beim Lernen und Lehren (User Experience) (organ. Verantwortung der Anpassungen und Ergänzungen: Arbeitspaket 1).

- Alle entstehenden pMOOCs werden im Rahmen einer sukzessiven Erprobung mit der Zielgruppe untersucht und evaluiert (alle Arbeitspakete gemeinsam).
- Die wesentlichen Arbeitspakete des Projekts pMOOCs waren bzw. wurden im Jahr 2015 mit kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt. Durch berufliche Neuorientierung und insbes. Elternzeiten kam es dabei gegenüber dem Projektbeginn zu Veränderungen.
 - Für das Arbeitspaket 1 (Technik und Didaktik) sind Thomas Muschal (Teilzeit) und Andreas Wittke (anteilig) verantwortlich.
 - Für das Arbeitspaket 2 (Kompetenz) ist Anja Lorenz verantwortlich.
 - Für das Arbeitspaket 3 (Netze) ist inzwischen Christin Wessely verantwortlich.
 - Für das Arbeitspaket 4 (Organisation) ist Farina Steinert (anteilig) verantwortlich.
 - Für das Arbeitspaket 5 (Medien) sind Diana Kirsch (seit April 2015) und Gregor Huber (seit September 2015) verantwortlich.
 - Für das Arbeitspaket 6 (Projektmanagement) ist Andreas Dörich (anteilig) verantwortlich.

1.2 Programm- / Angebotsentwicklung (u.a. Entwicklung des Curriculums / Modulhandbuch; zur Lernergebnisorientierung; Didaktische Bearbeitung der Lernergebnisse; Gestaltung der Lernumgebung; Kooperationspartner; Erstellen von Ordnungen / Genehmigungsverfahren / Anrechnung und Anerkennung von Lernergebnissen; Auswahl / Betreuung der Lehrenden / Anreizstrukturen; Entwicklung des Instruktionsdesigns; Distributionsstrategie)

- Die Vernetzung des, das Projekt durchführenden, Instituts für Lerndienstleistungen mit anderen Ebenen der Hochschule, mit anderen Hochschulen und Projekten, aber auch mit Unternehmen, Clustern, Multiplikatoren, Kammern und Netzwerken gehört zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren um auch dort Aus- und Weiterbildungsbedarfe zu erkennen. Auf allen Ebenen wurden im Berichtszeitraum umfangreiche Kooperationsaktivitäten durchgeführt. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Nutzung der aus dem Wettbewerb entstandenen Austauschebenen. Hierzu gehört neben der 2015 zunächst ausgelaufenen Wissenschaftlichen Begleitung auch das Netzwerk Offene Hochschulen, an dem sich das Projekt aktiv beteiligt und Expertise einbringt. Alle in 2015 angebotenen Tagungen und

Workshops wurden besucht, auch über die regionale Ebene des Knotens Nord hinaus, ebenso angebotene Webinare. Durch die Heterogenität der Förderprojekte des Wettbewerbs bzgl. ihres zeitlichen Fortschritts, aber auch ihrer methodischen Ansätze und der Ziele und Inhalte ist der direkte Nutzen für die eigene Arbeit je nach Arbeitspaket und Veranstaltung sehr unterschiedlich. Parallel dazu wird das Projekt 2016 auch erste eigene Beiträge im Netzwerk angeboten und wird dieses auch weiterhin tun um sich in der Community auch auf der projektübergreifenden Ebene noch weiter zu vernetzen (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6 für alle Arbeitspakete).

- Neben den aus dem Wettbewerb generierten Plattformen ist das Projekt pMOOCs der FH Lübeck auch auf einer Reihe anderer Tagungen aktiv und war 2015 u.a. auf Veranstaltungen von HRK und Nexus, Campus Innovation, GMW Tagung, VFH Symposium, Online Educa, Learntec, der DGWF Jahrestagung und der Workshopreihe MappingOER zu Gast um einen Best Practice-Austausch zu pflegen. Die Themenschwerpunkte spiegeln dabei das gesamte Aufgabenportfolio der FH Lübeck wider, von der Hochschulöffnung, lebenslangem Lernen und Kompetenzorientierung über Technik und Didaktik berufsbegleitenden Lernens bis zu organisatorischen Fragestellungen berufsbegleitenden Studiums. Außerdem ist die FH Lübeck in Kernfeldern ihrer Kompetenz auch selbst AusrichterIn von Konferenzen, 2015 u.a. von der MoodleMaharaMOOT als Austauschplattform zur auch in LINAVO genutzten Lernplattform (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6).
- Zum ersten pMOOC zum Projektmanagement, der ab Sommer 2015 erprobt wurde, begannen 2014 die umfangreichen Konzeptionsarbeiten: diese umfassen nicht nur die reine inhaltliche Ausprägung eines Kurses, sondern vor allem mediale Umsetzungsmöglichkeiten, die Schaffung nachhaltig nutzbarer Strukturen und Materialien (wie einzelner E-Lectures), Überlegungen zum möglichen Geschäftsmodell, aber auch die Schulung des Lehrenden für den Umgang mit der neuen Zielgruppe sowie den neuen Lehr-Lernformaten und Dialogformen. Um sowohl die potentiellen Lehrenden wie auch die Umsetzung der Konzeption optimal begleiten zu können, wurden verschiedene Checklisten und Materialien erstellt. Die entsprechenden Arbeiten für den pMOOC zur Netzwerksicherheit begannen im Sommer 2015 (organ. Verantwortung der Konzeption: Arbeitspakete 1 und 5).
- Parallel dazu wurden auch Zielgruppenansprache und -sensibilisierung für die pMOOCs konzipiert und im Rahmen des Angebots erstmalig erprobt. Das Angebot akademischer Kurse in offenen Kursformaten non-formellen Lernens bedingt eine völlige Abkehr von den bisherigen Konzepten der FHL für Ansprache, Beratung und Betreuung der Teilnehmenden für die berufsbegleitende Weiterbildung. Hierzu wurden explizite Beratungsmöglichkeiten für Interessierte an den pMOOCs geschaffen und entsprechendes Know-how zur Bearbeitung der Anfragen auf Seiten des Bildungsmanagements der FH Lübeck und der zugehörigen Supporthotline im Institut für Lerndienstleistungen aufgebaut. Zusätzlich wurden standardisierte Prozesse für die Zielgruppenansprache in sozialen Medien mit einer externen Expertin geplant und ab dem pMOOC zum Projektmanagement erprobt. Durch die Vernetzungsaktivitäten in sozialen Medien hat sich die Reichweite der FH Lübeck bzgl. der Zielgruppe für offene Kurse substantiell erhöht. Erste Evaluationen des pMOOCs zum

Projektmanagement legen nahe, dass das erarbeitete Konzept mit eigenen Grafiken und dem Einsatz sog. Mehrwertposts der Teilnehmendengenerierung über Twitter, Facebook und andere Kanäle tatsächliche Einschreibungen in Kurse zur Folge hat (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 3).

- Ein wesentlicher Punkt auf strategischer Ebene zur Reichweiten- und Sichtbarkeitserhöhung der Angebote an Massive Open Online Courses ist die Kooperation der FH Lübeck zu einem MOOChub mit iMOOX, dem österreichischen Portal für MOOCs. Durch diese gegenseitige Verlinkung und Bewerbung der Kurse für spezifische Angebote erhöht sich die Reichweite beider Partner substantiell über die eigene Region hinaus und auch die pMOOCs erlangen als innovatives Konzept der Hochschulöffnung zusätzliche Bekanntheit (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6).
- Einer der Schwerpunkte der Arbeiten bei der Entwicklung der pMOOCs an der FH Lübeck ist die Akquise, Beratung und Begleitung der Autorinnen und Autoren der Kurse. Hierzu sind inhaltliche Expertinnen und Experten zu finden und für das Projekt zu begeistern, die dann das methodisch-didaktische Konzept und die Fachinhalte erstellen sowie die Umsetzung im pMOOC aktiv mitgestalten und diesen auch betreuen. Neben den fachlichen Voraussetzungen müssen diese auch Motivation und ausreichend Zeit zur Teilnahme an einem solchen Projekt und der Erstellung neuartiger Lerninhalte mitbringen. Der Prozess der Entwicklung ist sehr aufwendig und bedarf auch nach dem Vertragsabschluss einer umfangreichen Begleitung durch die Mediendidaktikerinnen und -didaktiker, da neben der für viele Hochschullehrende neuen Methodik der Online-Lehre in offenen Kursformaten auch die Kompetenzorientierung der Lerninhalte und die offene Zielgruppe eine Herausforderung darstellt. Um kompetenzorientierte Onlinekurse zu entwickeln, müssen die Autorinnen und Autoren den Shift von der Input- zur Outputorientierung bzw. von der Lehrerzentrierung zu der Lernerzentrierung verstehen und umfangreich in die Möglichkeiten der Wissensvermittlung bzw. Wissensaneignung durch die Lernenden, der Aufgabengestaltung sowie der synchronen und asynchronen Kommunikationsmöglichkeiten über das Internet eingearbeitet werden. Aus diesem Grund finden in Einzelgesprächen und Workshops umfangreiche Einführungen in die didaktischen und technischen Konzepte und Möglichkeiten statt, mit dem Ziel, dass die Autorinnen und Autoren bereits bei der Konzepterstellung ihres Moduls um die vielfältigen technischen und didaktischen Möglichkeiten wissen und diese einsetzen. Zusätzlich steht ihnen ein ständig erweiterter Informationspool zur Verfügung mit Beispielen zur Wissensvermittlung (LOOP, multimediale Elemente [Animationen, Simulationen, Videos, Grafiken etc.], Test & Quizzes und E-Lectures), zur Kommunikation (über Webkonferenzen/Foren/Einbindung von Edupads etc.) sowie der Aufgabengestaltung (automatisierte Tests, Einsendeaufgaben etc.) und Hinweisen zum Urheberrecht sowie Formulare zur Rechteeinholung zur Verfügung. Aufgrund der Erfahrungen der ersten MOOCs an der FH Lübeck (außerhalb des Projekts) wurde das Konzept der Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren sowohl strukturell als auch in seiner Beratungsintensität als Teil der Umsetzung der Empfehlungen des Qualitätsmanagements im Jahr 2015 noch einmal stark verändert und in der Kontaktdichte und dem Abstand der Teilziele intensiviert. Im Jahr 2015

wurde eng mit den beiden Professoren Andreas Hanemann (Netzwerksicherheit) und Marc Oliver Opresnik (Projektmanagement) zusammengearbeitet, für das Jahr 2016 werden drei weitere Autoren in diese Betreuung aufgenommen (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 4).

- Wesentlich bei der Erstellung der pMOOCs ist die Umsetzung des ganzheitlichen methodisch-didaktischen Konzepts durch Inhaltserstellung und -aufarbeitung sowie die multimediale Umsetzung, insbes. durch Videos, und die Überführung in einen Kurs. 2015 wurden die Arbeiten zum Projektmanagement-pMOOC in der ersten Jahreshälfte beendet und parallel die Videodreh- und –konzeptionsarbeiten zur Netzwerksicherheit begonnen (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 5).
- Eine weitere Aufgabe im Rahmen der ersten Konzeption ist der Entwurf möglicher Untersuchungsansätze zur Gestaltung von Übergängen zwischen non-formalem und formalem Lernen, der Überprüfung des Kompetenzerwerbs in offenen Lernformaten und deren möglicher Anrechnung, erste Analysen hierzu fanden im Berichtszeitraum statt (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 2).
- Bzgl. der Anrechnung der im Rahmen des Projekts durch die Teilnehmenden erworbenen Kompetenzen gab es im Jahr 2015 umfangreiche Überlegungen:
 - Der pMOOC zum Projektmanagement sollte ursprünglich direkt als Weiterbildungskurs der Hochschule anerkannt werden und damit auch potentiell anrechenbar auf ein Studium sein. Durch Unklarheiten in der Projektfinanzierung wurde die angedachte kostenpflichtige Klausurteilnahme aber nicht angeboten, so dass für den ersten pMOOC kein direktes Anrechnungsangebot geschaffen und untersucht werden konnte.
 - Neben den förderrechtlichen Schwierigkeiten einer Gebühreneinnahme im Projektverlauf bietet die technische Plattform außerdem derzeit keine direkte Möglichkeit, Bezahlmodelle abzubilden.
 - Für den Anfang 2016 startenden pMOOC zur Netzwerksicherheit sollen aber explizit Möglichkeiten zum Umgang mit Prüfungsgebühren untersucht werden.
 - In alle Überlegungen zur Anrechnungen werden sowohl der jeweils zugehörige Fachbereich der FH Lübeck wie auch die übergreifenden Strukturen der Virtuellen Fachhochschule (siehe Kap. 6 dieses Berichts) einbezogen, damit von Beginn an die Umsetzung dieser Anrechnung möglichst breit erfolgen kann. Die inhaltlichen und curricularen Passungen der pMOOCs hierzu sind in allen Fällen gegeben.
- Zur Sicherstellung des innovativen Fortschritts des Projekts spielt auch die Analyse einzelner Bausteine anderer Anbieter (wie Lernplattformen, Lehrinhalte, Weiterbildungskurse, Design & Usability, Geschäftsmodelle) eine wichtige Rolle im Projekt: Nur durch einen engen Austausch können Erkenntnisse Dritter zeitnah in das eigene Projekt aufgenommen werden, nur so lassen sich unnötige Irrtümer verhindern. Diese Markt- und Konkurrenzanalyse begleitet alle Schritte des Projekts und soll ein stetes Aufgreifen von Best-Practice-Lösungen ermöglichen (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 4).

- Zur optimalen Vernetzung und Verbreitung der eigenen Konzepte veröffentlicht die FHL auch aktiv ihre Konzeptionen und Ergebnisse des Projekts. Nach dem ersten Vortrag mit Veröffentlichung 2014 kam es 2015 gleich zu mehreren erfolgreichen Beiträgen des Projekts:
 - Lorenz, A., Wittke, A., Muschal, T., & Steinert, F. (2015). From MOODLE to MOOIN: Development of a MOOC platform. In Proceedings of the European MOOC Stakeholder Summit 2015 (EMOOCs2015). Mons.
 - Lorenz, A., Wittke, A., Steinert, F., Muschal, T. (2015). Massive Open Online Courses als Teil der Hochschulstrategie. In N. N (Ed.), Digitale Medien und Interdisziplinarität: Herausforderungen, Erfahrungen und Perspektiven. Tagungsband der GMW 2015, 1.–4. September, München.
 - Wittke, A., Lorenz, A., Muschal, T., Rieger, J., Kunst, M. (2015). Vom Web 1.0 zum Web 2.0, von Small zu Fat... von Moodle zu mooin, MOOCs make the LMS happy (Demo). In N. N (Ed.), Digitale Medien und Interdisziplinarität: Herausforderungen, Erfahrungen und Perspektiven. Tagungsband der Delfi 2015, 1.–4. September, München.
 - Bremer, C., Lißner, A., Köhler, T., Ebner, M., Lorenz, A., Schmidt, M., Hofhues, S. (2015). Open Educational Resources und ihre Rolle an Hochschulen: Rahmenbedingungen für die Erzeugung, Bereitstellung und Nutzung (Workshop). In N. N (Ed.), Digitale Medien und Interdisziplinarität: Herausforderungen, Erfahrungen und Perspektiven. Tagungsband der GMW 2015, 1.–4. September, München.

Weitere Beiträge zu den Themenfeldern der Plattformentwicklung und -nutzung, Open Educational Resources, interdisziplinären digitalen Medien und MOOCs als Teil der Hochschulstrategie wurden für Konferenzen im Jahr 2016 eingereicht (Stand: April 2016) (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6 für alle Arbeitspakete).

1.3 Programm- / Angebotsmanagement (u.a. Vorbereitung Implementierung; Vorbereitung Durchführungsorganisation; Erprobung/Evaluation und Qualitätsmanagement; Vorbereitung Preis- und Finanzmanagement)

- Im Jahr 2015 wurden erste Konzepte möglicher Geschäftsmodelle, die über den zeitlichen Horizont des Projekts hinausgehen, mit der Hochschule diskutiert um Erprobungen im Rahmen der sechs pMOOCs durchführen und evaluieren zu können. Hierbei geht es insbesondere um mögliche Finanzierungsansätze durch die Zusammenführung der Ansätze des Projekts mit der grundständigen Lehre der FH Lübeck und des Hochschulverbundes VFH in inhaltlicher wie organisatorischer Weise für alle Arbeitspakete (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 4).
- Als erste Erprobung wurde im Sommersemester 2015 der erste pMOOC durchgeführt. Hierfür wurde das Thema Projektmanagement ausgewählt und Ende 2014 mit der Kurskonzeption in Zusammenarbeit mit dem Fachexperten und späterem Lehrenden begonnen. Der Grundidee des explorativen Forschungsansatzes folgend, ist die sukzessive Erprobung mit

Rückkopplungsschleifen und Anpassung der Konzeption zwischen den einzelnen zu entwickelnden und zu erprobenden pMOOCs entscheidend die Durchführung des Projekts. Erhofft werden sich u.a. Erkenntnisse zu möglichen Prüfungsformen, zur Akzeptanz der Zielgruppen für dieses innovative und einzigartige Lernformat und die Möglichkeiten, das Lernen künftig stärker auf vorhandene, insbes. berufliche, Kompetenzen aufzubauen. Der pMOOC zum Projektmanagement wurde aufbauend auf einem bestehenden Weiterbildungskurs durchgeführt. Der seit Sommer 2015 in Vorbereitung befindliche (und zum April 2016 gestartete) pMOOC zur Netzwerksicherheit baut hingegen auf einem bestehenden Modul eines Masterstudiengangs auf und ist entsprechend direkt curricular verankert (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 1 für alle Arbeitspakete).

- Ebenfalls 2015 durchgeführt wurde die erste Evaluation der einzelnen zu entwickelnden Angebote: die in der Erprobung befindlichen pMOOCs sollen nicht nur Forschungsfragen beantworten und Input für künftige Kursinhalte liefern, sondern auch eine der Rückkopplungen zur Zielgruppe darstellen: Es wird daher sowohl zu Kursbeginn, wie auch währenddessen und danach Evaluationen unter den Teilnehmenden wie auch den Lehrenden geben, die u.a. Motivation, Erwartungshaltung, Kompetenzgewinn, Nutzererfahrung, Usability, Lernerfahrung und die Anrechnungsabsicht erworbener Kompetenzen abbilden. Für den pMOOC zum Projektmanagement wurden dabei eine Untersuchung zum Kursbeginn und eine zum Projektende durchgeführt, die u.a. folgende Ergebnisse lieferten (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 3 für alle Arbeitspakete):
 - Die Teilnehmenden verteilen sich gleichmäßig über beide Geschlechter und decken eine große Breite an Geburtsjahrgängen ab, die nicht nur deutlich breiter streut als unter klassisch Studierenden, sondern auch im Mittel ein wesentlich höheres Lebensalter ausweist. Auch wenn der Großteil der Teilnehmenden Deutschland als aktuellen Wohnsitz angibt, waren auch etliche von ihnen in anderen Ländern verortet.
 - Bei der Untersuchung von Bildungsstand und Tätigkeit zeigt sich eine sehr hohe Zielgruppenerreichung: Mehr als 60% der Teilnehmenden hat mindestens einen akademischen Abschluss vorzuweisen, der Großteil der restlichen Personen eine abgeschlossene Berufsausbildung. Nahezu alle von Ihnen gehen einer dauerhaften Beschäftigung nach, nur jeder achte ordnet sich der Zielgruppe „Studierende“ – für ein akademisches und kostenfreies Weiterbildungsangebot einer Hochschule ist dies ein beachtenswertes Ergebnis.
 - Bzgl. der Einschreibung in den Kurs zeigt sich dabei, dass das breite Informationskonzept wirkungsvoll ist: Sowohl die Kanäle in den sozialen Medien, insbesondere Twitter, als auch Online-Werbung, Newsletter von Bildungsträgern und die Google-Suche als auch klassische Weiterempfehlungen und bereits laufende berufsbegleitende Studiengänge sind die wesentlichen Faktoren, die zur Einschreibung führten.

- Die Vorerfahrungen mit digitalen Lernkonzepten sind dabei ebenso unterschiedlich wie die inhaltlichen Vorkenntnisse, die jeweils die gesamte Bandbreite des Möglichen abbilden.
- Es hat sich gezeigt, dass die Teilnehmenden in hohem Maße intrinsisch zur einer Teilnahme motiviert sind, mehr als 50% äußern privates Interesse am Thema, sieben von acht erhoffen sich konkrete berufliche Hilfestellungen. Das Interesse an Zertifikaten fällt mit knapp 40% der Teilnehmenden dagegen deutlich geringer aus.
- Während das Videomaterial, das weiterführende Material und die Lernergebnisüberprüfungen für nahezu alle Teilnehmenden von hoher Relevanz sind, sind Diskussions- und Projektarbeit nur für grob die Hälfte der Eingeschriebenen wichtig. Auch die Zufriedenheit mit Material und Medien ist äußerst hoch: Sowohl der Medienwechsel wie auch die Videoqualität, die genutzte Plattform und die eingebauten Fragen werden von bis zu 96% der Teilnehmenden positiv erwähnt.
- Die Gesamtzufriedenheit mit dem Kurs ist sehr hoch. So sind 95% mit dem Kursaufbau und 93% mit der Organisation sowie 86% mit dem nötigen Zeitaufwand zufrieden oder sehr zufrieden. Mit der Betreuung waren 77% zufrieden, weitere 17% gaben an, diese nicht einschätzen zu können. Außerdem entsprach der Lernfortschritt für mehr als 80% der Teilnehmenden mindestens den eigenen Erwartungen und wurde teilweise deutlich übertroffen.
- Auch die Einschätzungen zu wissenschaftlichem Niveau, der vom Kurs ausgehenden Lernmotivation und die Materialqualität werden sehr breit gelobt. Das Feedback zu den direkten Benachrichtigungen und den Austausch in den Foren fällt passend zu den geäußerten Erwartungen aus: Nicht alle empfinden diese Stufe der Aktivität als sinnvoll, positive Gesamturteile überwiegen aber auch hier deutlich.
- Einen hohen Motivationsfaktor stellte außerdem das potentielle Zertifikat des Kurses (wenn auch ohne Anrechnungsmöglichkeit) dar. Ebenso wurden die Badges als Motivationsfaktor von der deutlichen Mehrzahl der Teilnehmenden genannt.
- Für die detaillierteren Auswertung, auch zu Erwartungshaltung, Kompetenzerwerb und Wahrnehmung des Kurses und den einzelnen im Freitext genannten Verbesserungsvorschlägen und die Auswertung der Zahlungsbereitschaft für einen solchen Kurs sei an dieser Stelle auf die noch zu veröffentlichenden Evaluationsergebnisse verwiesen.
- Insgesamt hatten sich am ersten Tag des offiziellen Kursdurchlaufs des pMOOCs zum Projektmanagement im April 2015 390 Teilnehmende eingeschrieben, bis zum Ende im Juni hat sich die Zahl auf 1.020 erhöht, zum Ende des Berichtszeitraums auf 1.337. Diese hatte die Möglichkeit insgesamt sechs thematische Kapitel zu bearbeiten, 38 Überprüfungsfragen zu nutzen, ein großes individuelles Projekt zu untersuchen und drei Badges sowie ein Zertifikat zu erwerben. Bis Ende der offiziellen Laufzeit haben 127 der 1.020 Teilnehmenden diese Möglichkeit genutzt, nachdem sie vorher die entsprechenden Kompetenzen im Kurs

nachgewiesen hatten. Diese Quote (12,5% Anteil) liegt deutlich über der in offenen und kostenfreien, oftmals intrinsisch und nicht abschlussorientiert besuchten Kursen üblichen.

- Das Qualitätsmanagementsystem des E-Learning-Bereiches der FH Lübeck nach DIN EN ISO 9001 wurde zuletzt 2014 erfolgreich rezertifiziert und im Dezember 2015 zuletzt auditiert, sowie 2013 auch um eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 29990 als Bildungsanbieter erweitert. Das System bildet dabei explizit alle Prozesse des Projekts pMOOCs ab und ist eine wesentliche Grundlage zur Sicherstellung der hohen Qualität aller zu schaffenden Angebote. Hierzu gehört auch die einheitliche Konzeption und Gestaltung der pMOOCs für alle Kurse hinweg und die definierte enge Zusammenarbeit zwischen Mediendidaktik (inzwischen auch MOOC-Maker genannt), Autorin bzw. Autor und Medienentwicklung (insbes. Videodreh), die einen gleichbleibenden Qualitätsstandard gewährleistet. Ebenfalls vereinheitlicht wurden die Standards und Fragebögen zur Evaluation von Kursen, so dass eine übergreifende Vergleichbarkeit sichergestellt ist (organ. Verantwortung: Arbeitspaket 6 für alle Arbeitspakete).
- Zur Schaffung einer nachhaltigen Struktur wurden an der FH Lübeck in den vergangenen Jahren mehrere neue Organisationseinheiten geschaffen bzw. erweitert und umstrukturiert:
 - Aus der ehemaligen Stelle für E-Learning und Weiterbildung ist 2014 das Institut für Lerndienstleistungen (ILD) entwickelt worden, welches im Bereich der Konzeption, Entwicklung und Durchführung von vorwettbewerblichen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in den Bereichen Didaktik, Online-Studium, E-Learning und Weiterbildung aktiv ist sowie zentrale Unterstützungsdienstleistungen für die Digitalisierung der vier Fachbereiche liefert. Nach dem ersten aktiven Jahr des Instituts kam es 2015 zu weiteren Umstrukturierungen innerhalb des Instituts, der Aufnahme weiterer Professorinnen und Professoren sowie der Schaffung eines Bereiches für das Bildungsmanagement zur Zielgruppenansprache.
 - Ebenfalls 2014 wurde die Professional School der FH Lübeck gegründet. Diese wird die Trägerschaft für kostenpflichtige, berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge und Online-Weiterbildungsangebote übernehmen und kümmert sich im Kern um deren Konzeption, Akkreditierung, Einrichtung und Betrieb, stellt die Lehre sicher, wirkt an der Studienberatung mit und verantwortet die Sicherung der didaktischen und akademischen Qualität der Lehre.
 - Die schon seit mehr als einem Jahrzehnt aktive oncampus GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der Fachhochschule Lübeck. Ihr wesentlicher Geschäftszweck ist das Erbringen von Dienstleistungen um das Thema E-Learning und die Verwertung von Projektergebnissen der FH Lübeck. Hierzu gehören insbesondere auch Weiterbildungskurse und Zertifikatsangebote sowie der technische und administrative Betrieb von Online-Studiengängen für die FH Lübeck und ihre Verbundpartner. Durch die, auch durch das Projekt pMOOCs, wachsenden Aufgaben kam es auch hier 2015 zur Reorganisation und der Schaffung neuer Bereiche und Verantwortlichkeiten.

Alle diese Einheiten zusammen ergeben den organisatorischen Rahmen zur nachhaltigen Verankerung der Öffnung der FH Lübeck für neue Zielgruppen und neue Lernformate wie der pMOOCs.

- Ein wesentlicher Prozess, der sich aus dem Projekt pMOOCs für die gesamte Fachhochschule Lübeck ergibt, ist die sukzessive Übertragung des Bewusstseins für neue Lernformate und die Digitalisierung in der Breite der Hochschule. pMOOCs ist damit wesentlicher Impulsgeber zur Veränderung von Prozessen in der Hochschule und der zeitgleichen Anpassung an neue Anforderungen des Hochschulmarkts. Das Projekt trägt außerdem wesentlich zur Verankerung lebenslangen Lernens in der Breite der Hochschule bei. Parallel ist LINA VO auch Vorreiter für die fortschreitende Digitalisierung der FH Lübeck. Prozesse und Produkte, aber insbesondere auch die Reichweite und die Bedeutung der strategischen Öffnung für neue Zielgruppen über digitale Angebote des Projekts waren wesentlicher Antrieb für die Hochschule, diese Strukturen zum nachhaltigen Ziel der Hochschulentwicklung zu machen und zu einem wesentlichen Faktor aller künftigen strategischen Weiterentwicklungen zu machen. Die neuentwickelte Digitalisierungsstrategie wurde vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaft ausgezeichnet und ist Kern der neuen Hochschulstrategie.
- An dieser Stelle sei außerdem erwähnt, dass die FH Lübeck im Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“ mit „Offene Hochschulen in Schleswig-Holstein: Lernen im Netz, Aufstieg vor Ort“ (LINA VO) ein weiteres Projekt bearbeitet (Förderkennzeichen: 160H12033) und trotz inhaltlich komplett anderer Ausrichtung insbesondere in Hinblick auf die strategische Implementierung neuer Formate und der Öffnung für neue Zielgruppen Synergien erzielen und die Verankerung in der FH Lübeck unterstützen kann. Außerhalb des Projekts pMOOCs beschäftigt sich die FH Lübeck außerdem mit der Gestaltung der Studieneingangsphase (Projekt „Einstiege in das Studium“). Hieraus entstehen weitere Synergieeffekte, die auch für die pMOOCs für die weitere Öffnung der Hochschulen für nichttraditionelle Zielgruppen von großem Nutzen sind und erst gemeinsam ihr volles Potential entfalten (Öffnung der Hochschule auch auf Ebenen unterhalb voller Studiengänge mit niederschweligen Angeboten (=pMOOCs), Hilfestellung in der Studieneingangsphase (=Einstiege in das Studium), Angebot vollständig kompetenzorientierter Studiengänge für Berufstätige und Menschen mit Familienpflichten (=LINA VO)).

1.4 Umsetzung von Aspekten des Gender Mainstream bei der Programm- / Angebotsplanung und -entwicklung

- Sämtliche Aspekte des Gender Mainstreaming werden im Rahmen des Projektes pMOOCs berücksichtigt. Dies bezieht sich nicht nur auf Didaktik, Technik und Angebotsgestaltung, sondern beginnt schon bei der projektinternen Kommunikation und endet bei der medialen Darstellung in den Lernmodulen (alle Texte sind aktuellen Forschungsständen entsprechend gegendert). Im Rahmen des anderen BMBF-Projekts aus dem Wettbewerb „Offene Hochschulen“ der FH Lübeck wurde seit 2011 umfangreiches Wissen zur genderkorrekten Didaktik erarbeitet, welches auch diesem Projekt zugutekommt ohne die theoretischen Konzeptionsschritte wiederholen zu müssen – es konnte sogleich mit der inhaltlichen

Kurskonzeption und der Anpassung der Gender-Mainstreaming-Ansätze an die Zielgruppe im Rahmen der Entwicklung des ersten pMOOCs begonnen werden.

- Durch die innovative Unterrichtsform, die den Teilnehmenden eine freie Zeiteinteilung ermöglicht, können die Lerneinheiten flexibel und individuell in den persönlichen Tagesablauf aus Familie, Privatleben und Beruf eingepasst werden. Die Benachteiligung der Frauen bei der Partizipation an berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahmen aufgrund ihrer durchschnittlich stärkeren zeitlichen Einbindung in Haushalts- und Familienpflichten wird durch dieses Lernkonzept verringert. Online-gestützte Kurse erhöhen Chancengleichheit in beruflicher Qualifizierung und Weiterentwicklung und eignen sich außerdem besonders für Menschen während Eltern-, Pflege- und Erziehungszeiten, so dass der berufliche Wiedereinstieg danach nahtlos erfolgen kann.
- Es gehört zu den expliziten Zielen dieses Vorhabens, die individuellen Lebensumstände aller Geschlechter und Lebensentwürfe zu berücksichtigen und keine Diskriminierung aufgrund von Geschlecht oder anderen Persönlichkeitsmerkmalen zuzulassen, um das Ziel der Gerechtigkeit in der Lebens- und Arbeitswelt zu unterstützen. Männer und Frauen sollen gleichermaßen ermutigt werden, an den Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen.
- Zusätzlich erhöht der Ausbau des Angebots berufsbegleitender Qualifizierungsangebote, die zum allergrößten Teil online stattfinden, die Chancengleichheit und den Zugang zum branchenspezifischen Kompetenzerwerb auch für die sonst in Hinblick auf Weiterqualifizierung benachteiligten gesellschaftlichen Gruppen wie körperlich Beeinträchtigte, ältere Beschäftigte und Menschen ohne aktuellen Arbeitsplatz in der Branche, die oftmals nicht von betriebsinternen Weiterqualifizierung profitieren können. pMOOCs als vorurteilsfreies und barrierearmes Lernformat eignen sich optimal zur Umsetzung der Gender Mainstreaming-Ziele des Wettbewerbs und der FH Lübeck. Die Evaluationen zum ersten pMOOC zeigen, dass diese breite Zielgruppenerreichung auch von älteren Menschen, von Frauen und insbes. von Berufstätigen sehr gut funktioniert hat.
- Mit seiner inhaltlichen Ausrichtung am Puls der Branchen und der expliziten Absicht, Fachkräftesicherung und -qualifizierung sowohl für die innovativen Unternehmen als auch für und mit deren aktuellen und zukünftigen Beschäftigten zu betreiben, trägt das Vorhaben einen wesentlichen Teil dazu bei, die sozialen und ökonomischen Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft bei zeitgleicher Öffnung der Hochschulen besser zu meistern.
- Es hat sich im ersten pMOOC gezeigt, dass die Zielgruppe spezifisch auf die Einhaltung sprachlicher Regelungen des Gender Mainstreaming achtet und hierzu detailliertes Feedback liefert. So wurden im pMOOC zum Projektmanagement einzelne Badges nicht ausreichend genderneutral entwickelt, so dass die Anpassungsbitte für weitere Kurse kam, da die Teilnehmenden diese Badges als Auszeichnung auch offen, etwa in einem Kompetenzportfolio, zeigen wollen und sich auch in Bezeichnung und Abbildung des Badges mit ihrer Lebenswirklichkeit korrekt abgebildet sehen wollen.
- Die Tätigkeiten zum Gender Mainstreaming umfassen dabei alle Arbeitspakete des Projekts und sind nicht spezifisch zugeordnet.

1.5 Angaben zur Nachhaltigkeit des Projekts nach Projektende (1. Förderphase)

- Zu Beginn der Projektlaufzeit können nur sehr begrenzte Aussagen über die tatsächliche Nachhaltigkeit der zu konzipierenden Angebote gemacht werden, gleichwohl seien an dieser Stelle schon einmal die positiven Rahmenbedingungen zusammengefasst, die ein Denken über die Projektlaufzeit hinaus ermöglichen: Die FH Lübeck stellt sich bereits heute explizit sowohl für die Online-Lehre wie auch für berufsbegleitendes Lernen auf. Schon heute sind rund 15% aller Studierenden in berufsbegleitenden Online-Angeboten immatrikuliert. Parallel dazu wurde eine Organisationsstruktur geschaffen, die mit der Professional School und dem Institut für Lerndienstleistungen, die berufsbegleitendes Lernen und Angebote für nicht-traditionelle Zielgruppen explizit abbildet. Hier werden außerdem verschiedene weitere Projekte zum Online-Lernen in formalen und non-formalen Lernformaten auf verschiedenen Niveaustufen (von niederschweligen nicht-akademischen Angeboten mit zum Masterstudium) entwickelt, die einen Rahmen um die pMOOCs bilden.
- Darüber hinaus verfügt die FH Lübeck mit der oncampus GmbH über eine Tochter (100% Anteil), die langjährig in der Verwertung von Projektergebnissen aus Weiterbildung und Studium erfahren ist und vielfältige Angebote in grundständiger und weiterbildender Online-Lehre in nationalen und internationalen Netzwerken betreibt und anbietet. Auf diese Struktur sollen die Resultate des Projekts ebenso aufbauen bei der Konzeption nachhaltiger Geschäftsmodelle wie auf das große Netzwerk, mit dem die FH Lübeck ihre Lehre gemeinsam betreibt: Online-Studiengänge werden in der beständig wachsenden Virtuellen Fachhochschule (VFH) gemeinsam betrieben und lassen sich ressourceneffizient betreiben.
- Eine der wesentlichen Ideen des Projekts ist es daher, zu untersuchen, ob und inwieweit es möglich ist, bestehende Angebote aus Präsenz- und Online-Angeboten der FH Lübeck und ihrer VFH-Partner durch pMOOCs zu ersetzen, d.h. anstelle bisheriger Angebote auch die in pMOOCs erworbenen Kompetenzen angerechnet werden können. pMOOCs könnten damit zumindest für einen kleinen Anteil der Teilnehmenden bisherige Kurse ersetzen. Dies könnte auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmodelle haben: es wäre dann möglich Lehrdeputate für die Betreuung von pMOOCs einzusetzen. Hierzu ist es essentiell, die Angebote so zu entwickeln, dass sie nicht nur inhaltlich, sondern konzeptionell so ausgestaltet sind, dass sie eine Kompetenzfeststellung ermöglichen – die ersten pMOOCs setzen genau hier an.
- Parallel hierzu werden auch verschiedene Szenarien im Projekt untersucht und analysiert, die den nachhaltigen Betrieb der pMOOCs in Lernszenarien außerhalb klassischer Hochschulangebote abbilden. Aussagen, welche Strukturen der Geschäftsmodelle sich als potentiell geeignet für einen nachhaltigen Betrieb und damit im Projekt untersuchenswert einstufen lassen, sind zum Ende des Berichtszeitraums mit erst einem durchgeführten pMOOC aber noch nicht erkennbar.
- Wichtig für alle angedachten Konzepte zur Überführung in einen nachhaltigen Betrieb ist ihre frühzeitige Erprobung und Evaluation: Anders als in anderen Vorhaben, kann hier nicht auf Vorwissen zurückgegriffen werden. Daher spielen neben konzeptionellen, didaktischen,

technischen und inhaltlichen Punkten, auch die Überlegungen zu potentiellen nachhaltigen Betriebsmodellen eine wesentliche Rolle bei den Erprobungen erster Kurse seit Sommer 2015.

- Alle vorbereitenden Tätigkeiten zur Konzeption, Entwicklung und Erprobung von potentiellen Geschäftsmodellen zur nachhaltigen Implementierung der pMOOCs als Teil der strategischen Öffnung der FH Lübeck obliegen dabei Arbeitspaket 4, die Qualitätssicherung bei der Entwicklung potentiell tatsächlich nachhaltiger Strukturen Arbeitspaket 6.

1.6 Wesentliche Ergebnisse der einzelnen Arbeitspakete des Projekts

Nachfolgend findet sich zusätzlich zur vorherigen Gliederung noch eine Auflistung der wesentlichen Erkenntnisse der Projektarbeit im Berichtszeitraum, sortiert nach den Arbeitspaketen des Projekts:

- Im Arbeitspaket 1 (Technik und Didaktik) wurde im Berichtszeitraum insbes. die technische Plattform für die pMOOCs substantiell um neue Funktionalitäten, Aufgabentypen, Funktionen zur Badgevergabe und die Aufgabenfunktion in Videos erweitert und außerdem zielgruppenspezifisch im Design angepasst. Die Kursdesigns wurden dabei didaktisch größtmöglich flexibel gestaltet um der Zielgruppe gerecht werden zu können, hierzu gehören u.a. das Responsive Design der Kurse für mobile Endgeräte, der Verzicht auf Livesessions in den Kursen (im pMOOC zum Projektmanagement wurde dies angeboten, aber nicht nachgefragt) mit Verlagerung des Austausch in asynchrone Formate.
- Im Arbeitspaket 2 (Kompetenzen) wurden die Kompetenzentwicklung und damit auch die Überprüfungsmöglichkeit in den ersten beiden pMOOCs durch gezielte methodisch-didaktische Konzepte mit spezifischen Überprüfungsmethoden der Kompetenzentwicklung ausgearbeitet. So war die Arbeit im pMOOC zum Projektmanagement an einem spezifischen, aus dem eigenen Alltag stammenden, Projekt durchzuführen und für den pMOOC zur Netzwerksicherheit wird ein eigener Server eingerichtet, an dem praktische Aufgaben bis zur Simulation eines Hackerangriffes durchzuführen sind. Außerdem wurde ein automatisches und digitales Zertifikatsmodell entwickelt, das eine Teilnahmebescheinigung nach bestimmten Lernfortschritten über Badges abbilden lässt.
- Im Arbeitspaket 3 (Netze) wurde die Vernetzung mit der Zielgruppe erstmals erprobt. Diese Kollaboration findet dabei bewusst auch außerhalb des jeweiligen Kurses an den Orten statt, wo sich die Teilnehmenden befinden, z.B. bei Twitter oder Facebook, die Zusammenführung geschieht über spezifische Hashtags. Die thematische Vernetzung erfolgt durch die Einbindung individueller Erfahrungen aus Alltag und Berufsleben der Teilnehmenden in den Kurs als Teil des Lernstoffs. Mit der Zielgruppenansprache außerhalb ihrer klassischen Reichweite tun sich Hochschulen oftmals schwer und sind daher auf neue Methoden und Multiplikatoren zur Ansprache angewiesen. Im pMOOC zur Netzwerksicherheit soll dies erstmals spezifisch untersucht werden. Erkenntnisse zur Vereinbarkeit der Anrechnung von

Kursen mit der Einbeziehung der Zielgruppe in der Angebotsgestaltung werden frühestens für 2016 erwartet.

- Im Arbeitspaket 4 (Organisation) liegen noch keine validen Ergebnisse, aber viele Thesen zur optimalen Einbindung der offenen pMOOCs in die Hochschule vor. So werden alle entstehenden Kurse direkt an bestehende Angebote aus Studium und Weiterbildung anknüpfen, so dass keine inhaltlich neuen Strukturen, sondern innovative und attraktive Neuauflagen und Erweiterungen bestehender Angebote entstehen. Außerdem zeichnen sich die pMOOCs durch eine hohe Skalierbarkeit in der Reichweite bei zugleich geringen Wiederholungskosten in der Durchführung aus. Belastbare Zahlen sind aber erst nach der Durchführung weiterer pMOOCs zu erwarten. Schon erweist sich aber die neue Hochschulstrategie der FH Lübeck als äußerst passend für die Verankerung der pMOOCs: Diese setzt im Schwerpunkt auf Digitalisierung, Öffnung, neue Formate und neue Zielgruppen.
- Im Arbeitspaket 5 (Medien) wurde im Berichtszeitraum die mediale Umsetzung des pMOOCs zum Projektmanagement durchgeführt (Videos, Greenscreen, grafische Elemente, Animationen,...) und mit den Arbeiten, insbes. dem Videodreh und -schnitt zur Netzwerksicherheit begonnen. Hierzu wurden auch verschiedene interaktive Elemente erprobt und evaluiert, u.a. LearningApps, Slideshare, h5p, Prezi, Wizard u.a. Caira. Außerdem wurde die strategische Überführung der Medienelemente in OER vorbereitet und parallel der Import und Export von Badges ermöglicht. Die Evaluationen zeigen außerdem die Wirksamkeit der Nutzung von YouTube als eingebundenem Repository für Videos ohne Barrieren auf Endgeräten der Lernenden.
- Das Arbeitspaket 6 (Projektmanagement) hat sich im Laufe des Jahres 2015 u.a. um die Projektdokumentation, Koordination und Information der Arbeitspakete gekümmert. Außerdem gehören auch die Zwischennachweise (finanziell und inhaltlich) in dieses Aufgabenfeld. Um sowohl eine enge Abstimmung der Arbeitspakete des Projekts untereinander aber auch eine Koordination der Arbeiten an anderen Projekten des Instituts für Lerndienstleistungen der FH Lübeck zu erlauben, findet 14-tägig die sog. „Projekte-Runde“ statt, in der über den Fortschritt der laufenden Arbeiten berichtet wird. Parallel dazu findet ebenfalls 14-tägig eine Runde für alle an der FH Lübeck entstehenden MOOCs statt, um hier für Best-Practice-Austausch zu sorgen und die Arbeiten an der Plattform zu koordinieren.

2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geänderten) Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung. Darstellung des Projektfortschrittes.

- Der Gesamtfortschritt des Projekts ist als sehr erfreulich einzustufen. Alle für das Jahr 2015 vorgesehenen Konzeptionsschritte im Projekt konnten durchgeführt werden. Auch steht das Personal für die einzelnen Arbeitspakete zur Verfügung und die Gesamtkonzeption des

Projekts konnte wie geplant durchgeführt werden. Hierbei haben sich keine grundsätzlichen Änderungen an der Arbeits-, Zeit- und Ressourcenplanung gegenüber der Antragstellung ergeben.

- In allen Arbeitspaketen konnte die Arbeiten wie geplant durchgeführt werden. In allen Arbeitspaketen wurden die für den Berichtszeitraum vorgesehenen Aktivitäten durchgeführt und Meilensteine erreicht. Einzig bei der Durchführung des pMOOCs zur Netzwerksicherheit kommt es zu einer zeitlichen Verzögerung gegenüber der ursprünglichen Planung. Diese ist jedoch nicht durch die Projektarbeit direkt entstanden, sondern basiert auf der curricularen Verankerung dieses Kurses: Das Fach „Sicherheitstechniken in Kommunikationsnetzen“, das versuchsweise durch den pMOOC ersetzt wird im Masterstudiengang Medieninformatik, wird curricular nur im Sommersemester angeboten. Dementsprechend musste hier der Zeitplan der Durchführung eines einzelnen Kurses (nicht aber seiner Planung und Konzeption) verschoben werden. Auch in qualitativer Hinsicht gibt es keine Abweichungen der Konzeptions- und Forschungsarbeiten gegenüber der ursprünglichen Planung.
- In allen Arbeitspaketen konnten im Berichtszeitraum alle geplanten Analyse- und Konzeptionstätigkeiten durchgeführt werden, so dass keine zeitliche Verzögerung entstanden ist. In einigen Arbeitspaketen kamen dabei zunächst andere als die vorgesehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Einsatz, da aufgrund laufender anderer laufender Projekte nicht alle vorgesehenen Ressourcen sofort diesem Vorhaben zugeordnet werden konnten und es außerdem durch interne Umstrukturierungen und der neuen Verankerung offener Kurse im Institut für Lerndienstleistungen sowie Elternzeiten zu Personalverschiebungen kam.
- Finanzieller Verlauf: Die Ausgaben für Personal wie auch für Sachmittel und Reisen entsprechen nahezu exakt der ursprünglichen Planung, so dass auch der Mittelabfluss nur marginal von der Budgetierung abweicht. Es sind keine nennenswerten Über- oder Unterschreitungen von Budgets oder Verschiebungen zwischen Positionen und bzw. oder den Arbeitspaketen zu verzeichnen. Insgesamt ist auch weiterhin aus finanzieller Sicht von einem normalen und ordnungsgemäßen Ablauf des Vorhabens auszugehen.

3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Berichtszeitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert (Begründung)?

Mit einer Verschiebung der Erreichung der Projektziele der ersten Förderphase auf einen späteren Zeitpunkt oder der Abänderung der Projektziele des Vorhabens „Fachhochschule Lübeck: Offen für den beruflichen Aufstieg. Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens“ ist voraussichtlich nicht zu rechnen.

4. Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind? (Darstellung der aktuellen Informationsrecherchen nach Nr. 2.1 BNBEST-BMBF 98).

Es sind von Seiten Dritter keine Ergebnisse bekannt geworden, die für das Einzelprojekt „Fachhochschule Lübeck: Offen für den beruflichen Aufstieg. Strategische Implementierung von „professional Massive Open Online Courses“ (pMOOCs) als innovativem Format durchlässigen berufsbegleitenden Studierens“ relevant sind und die Durchführung des Projekts nachträglich beeinflussen.

Zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis werden in allen Arbeitspaketen umfangreiche Recherchen betrieben. Hierzu gehören gleichermaßen die Lektüre von Fachzeitschriften und elektronischen Veröffentlichungen aus Deutschland und dem Ausland wie auch die aktive Teilnahme an Konferenzen und Fachtagungen. Das Themenspektrum umfasst dabei sowohl didaktische wie auch technische Entwicklungen, aber Geschäftsmodelle und Mediengestaltung. Insbesondere Projekte, die in wenigstens einer dieser Dimensionen vergleichbare Ziele wie pMOOCs verfolgen, dienen der FHL dabei als Referenz. Es haben sich dabei keine direkt für die FH Lübeck oder das Projekt übertragbaren Lösungen gezeigt

Die starke Vernetzung des E-Learning-Bereiches der FH Lübeck in der wissenschaftlichen Community von der DGWF über die HRK bis hin zu einer Vielzahl fachspezifischer Vereinigungen trägt zu einem intensiven Best-Practice-Austausch auf verschiedensten Ebenen bei, zu dem auch aktiv beigetragen wird, insbesondere bzgl. der didaktischen und technischen Umsetzung sowie der Organisation berufsbegleitender Weiterbildung in innovativen Szenarien.

Wichtigste externe Informationsquelle bleiben die anderen Projekte der FH Lübeck, in denen sich ebenfalls mit der Öffnung der Hochschulen und offenen Kursen befasst wird. Wesentliche Bestätigung der Ansätze aus den pMOOC-Konzepten finden sich hier u.a. zum Einsatz vom Badges als Motivationsunterstützung, die Anpassung klassischer Videoschnitttechniken für Lerninhalte bzgl. der Unterteilung und Bildansichten sowie zur Wertschätzung einzelner vermeintlich selbstverständlicher Schritte wie der aktiven Teilnahme an Foren. Außerdem zeigt sich übergreifend eine Bestätigung der anderen Erwartungshaltung und die intrinsische Motivation der in MOOCs Lernenden mit weniger Abschluss- und mehr Inhaltsorientierung gegenüber klassischen Studienangeboten.

5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Es sind keine Änderungen in der Zielsetzung notwendig.

6. Fortschreibung des Verwertungsplans. Diese soll, soweit im Einzelfall zutreffend, Angaben zu folgenden Punkten enthalten (Geschäftsgeheimnisse des Zuwendungsempfängers brauchen nicht offenbart zu werden):

- **Erfindungen/Schutzrechtsanmeldungen und erteilte Schutzrechte, die vom Zuwendungsempfänger oder von am Vorhaben Beteiligten gemacht oder in Anspruch genommen wurden, sowie deren standortbezogene Verwertung (Lizenzen u.a.) und erkennbare weitere Verwertungsmöglichkeiten,**

Das Projekt pMOOCs unterstützt systematisch und künftig immer stärker den strategischen Beitrag der FHL zu Open Education Resources (OER). Sämtliche entstehenden Materialien der pMOOCs (insbes. die Videos) sowie auch die Kurse insgesamt stehen unter offenen Lizenzen und damit für eine Weiternutzung und Anpassung durch Dritte zur Verfügung. Die Hochschule hat aus strategischen Überlegungen der Hochschulöffnung bereits einen großen Anteil des Lernmaterials aus den bisherigen Online-Studiengängen (außerhalb des Projekts) und der wissenschaftlichen Online-Weiterbildung auf dem Videoportal YouTube (sowie anderen Kanälen wie iTunes U) für die breite Öffentlichkeit verfügbar gemacht. Die Entwicklungsüberlegungen berücksichtigen die rechtlichen und organisatorischen Bedingungen für eine mögliche frei zugängliche Verbreitung konsequent. Neben den Videos gehören hierzu auch alle anderen Dateiformate, die über geeignete Plattformen (wie etwa SlideShare) zur Verfügung gestellt werden. Erfahrungen aus der Vergangenheit haben gezeigt, dass diese Ressourcen auch außerhalb der Kurslaufzeiten intensiv genutzt werden. So wurden die öffentlich bei YouTube eingestellten Videos der FHL mehr als 1.500.000-mal angesehen, wöchentlich kommen rund 15.000 weitere Klicks hinzu. Eine substantielle Erweiterung des Portfolios in diesem Bereich mit einem expliziten Fokus auf die Zielgruppe berufsbegleitend Lernender lässt eine Vervielfachung dieser Zahlen und damit eine tatsächlich massive Nutzung der offenen Inhalte erwarten.

Um dieses Potential noch stärker nutzen zu können, sollen auch weiterhin alle im Projekt entstehenden Lerninhalte sowie die Kurse insgesamt unter der Creative Commons-Lizenz „CC-BY“ veröffentlicht werden. Sie können damit nicht nur kostenfrei genutzt werden, sondern dürfen auch bearbeitet und weiterverbreitet werden. Mit dieser Strategie der Öffnung geht die Fachhochschule Lübeck bewusst den Weg einer nachhaltigen Verwertung und Erfüllung des Bildungsauftrages ohne Schutzrechte auf die Inhalte und setzt die UNESCO-Empfehlung zur Schaffung einer Informationsgesellschaft, in der jeder Informationen schaffen, abrufen, nutzen und verbreiten kann, um.

Das eigentliche Geschäftsmodell (siehe nachfolgender Punkt) angebotener vollständiger Studiengänge und Weiterbildungskurse mit Kurskonzepten, Betreuung, Lernfortschrittsüberprüfung, Videokonferenzen und Zertifikaten bleibt von der Öffnung und Verbreitung der Plattform und der einzelnen Medienelementen und Lernvideos unberührt.

- **Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - z.B. auch funktionale/wirtschaftliche Vorteile gegenüber Konkurrenzlösungen, Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland, Umsetzungs- und Transferstrategien (Angaben, soweit die Art des Vorhabens dies zulässt),**

Der Ansatz des Projekts mit der Konzeption, Entwicklung und Erprobung offener und non-formaler Lernformate mit dem Ziel und Anspruch auch als Teil der Kompetenzentwicklung von Studiengängen anerkannt zu werden, ist bisher einzigartig und einmalig als Brückenschlag zwischen klassischer Hochschulangebote und den offenen Lernformaten des Internets der

jüngsten Vergangenheit. Mögliche wirtschaftliche Erfolgsaussichten könnten sich daher auch auf den First-Mover-Vorteil stützen.

Für ein solch innovatives Konzept des Lernens gibt es bisher, wie auch für viele neuartige und offene Lernformate, keine funktionierenden Geschäftsmodelle, auf die aufgebaut werden kann. Daher sollen im Projekt verschiedene untersucht werden. Für endgültige Aussagen zur Tragfähigkeit ist es zum Ende des Berichtszeitraums mit erst einem durchgeführten pMOOC noch zu früh.

Für die Entwicklung solcher Geschäftsmodelle kann an der Fachhochschule Lübeck auf ein vielfältiges Portfolio an Erfahrungen zurückgeblickt werden, welches es ermöglicht, auch zusammen mit Best-Practice-Methoden anderer Hochschulen, Wege zu finden, die wirtschaftliche, wissenschaftliche und technische Erfolge langfristig über das Projektende hinaus sicherstellen. Die Fachhochschule Lübeck ist Mitglied der Virtuellen Fachhochschule (VFH), in der zum Ende des Berichtszeitraumes acht Studiengänge an zwölf Hochschulen in Deutschland und der Schweiz gemeinsam angeboten und betrieben werden (im Jahr 2016 wird dieser Verbund voraussichtlich weiter wachsen). Die aktuell rund 3.800 Studierenden bieten eine hinreichend große Basis, um die gemeinsame technische und administrative Infrastruktur von grundständigen Studiengängen kostendeckend ohne Studiengebühren anbieten zu können. Um das Ziel einer Implementierung lebenslangen Lernens in die Breite der Hochschule sicherzustellen, werden künftig immer mehr berufsbegleitende Angebote an den Hochschulen der VFH geschaffen werden. Die Durchführung von pMOOCs mit einer potentiellen Anrechnung nicht in einer einzelnen Hochschule, sondern in einem kompletten Hochschulverbund stellt die Ansätze auf eine wirtschaftlich breitere Struktur, die andere Ressourcenansätze pro Hochschule und das Ausnutzen von Synergieeffekten ermöglichen. Hierzu soll es im Projektverlauf weitere Untersuchungen geben.

Zusätzlich steht mit der oncampus GmbH, einer Tochter der Fachhochschule Lübeck, ein auf den Vertrieb von Weiterbildungsangeboten spezialisiertes Unternehmen zur Verfügung, dessen Know-how und Infrastruktur zur marktgerechten Positionierung der Angebote während bzw. nach der Projektlaufzeit genutzt werden kann, falls sich eine entsprechende Ausrichtung der Kurse als vielversprechend erweist.

Hierzu wurde der pMOOC zum Projektmanagement bereits so konzipiert, dass er inhaltlich in Breite und Tiefe grundsätzlich (bis auf den Praxisanteil der Projektarbeit sowie die Prüfung) das bestehende Weiterbildungsmodul ersetzen kann. Für die kommenden pMOOCs soll dies entsprechend auch für die curriculare Verankerung gelten, für den pMOOC zur Netzwerksicherheit ist dies bereits sichergestellt.

Da zum jetzigen Zeitpunkt die tatsächliche Marktfähigkeit von pMOOCs, sowohl im Einsatz als Teil von Studienangeboten wie auch vor allem als einzelne Angebote akademischer Weiterbildung, nicht abzuschätzen ist, stellt die frühzeitige Erprobung erster Kurse seit Sommersemester 2015 ein wesentliches Standbein zur Sicherstellung der Marktfähigkeit der Kurse und der Anpassung grundlegender Konzepte an die potentiellen Teilnehmenden dar. In

den kommenden pMOOCs soll gezielt die Zahlungsbereitschaft der Teilnehmenden untersucht und nicht nur im Nachhinein im Rahmen der Evaluation abgefragt werden.

- **Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - u.a. wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z.B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. Dabei ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u.a. einzubeziehen,**

Neben der Umsetzung der Projektvorhaben an der FH Lübeck ist ein Austausch über die Projektgrenzen hinweg wichtig. Grundlage für einen solchen Austausch ist es, nicht von Erfahrungen anderer zu profitieren, sondern auch eigene Best-Practice-Lösungen zu verbreiten. Aus diesem Grund besteht nicht nur schon heute eine umfangreiche Vernetzung des Projektes pMOOCs mit den anderen Förderprojekten der ersten und zweiten Förderphase, sondern auch mit der darüber hinausgehenden wissenschaftlichen Community in Deutschland und weltweit.

Explizite Aussagen zu den wissenschaftlichen und technischen Einsatzmöglichkeiten der im Projekt entstehenden Ansätze können zu diesem frühen Zeitpunkt des Projektverlaufs noch nicht gemacht werden. Es ist aber davon auszugehen, dass viele der im Projekt zu untersuchenden Themen der didaktischen Ausrichtung offener Lernformate, der Einbindung der Teilnehmenden, der Gamification der Inhalte oder der Zertifizierung und Anerkennung des Kompetenzerwerbs in non-formalen Settings ebenso wie die grundsätzlichen Neuüberlegungen zu Geschäftsmodellen von hochschulischen Angeboten außerhalb der klassischen Studien- und Weiterbildungsformate sowohl für die FH Lübeck als auch für viele andere Hochschulen einen Wandel einleiten werden und zur Neuausrichtung bzw. Ergänzung bisheriger Angebotsformate führen.

Durch ihre offene lizenzrechtliche Gestaltung und die Skalierbarkeit der Kurskonzepte steht es anderen Hochschulen und Institutionen offen, die entstandenen Kursmaterialien oder die kompletten Kurse in eigenen Lernszenarien zu nutzen. Außerdem wird auch die technische Plattform künftig noch stärker auf die breite Nutzbarkeit ausgelegt um weitere Geschäftsmodelle, auch für andere wirtschaftliche Kontexte abbilden zu können.

Parallel dazu wird seit Anfang 2016 mit strategischen Überlegungen zur Anschlussfähigkeit an Kurse anderer Bildungsanbieter begonnen, diese betreffen insbes. die Übergänge in jetzt in Vorbereitung befindliche Kurse wie den pMOOC zur Netzwerksicherheit, der auf Masterniveau angesiedelt ist und an ein Angebot des Hasso-Plattner-Instituts zur Sicherheit im Internet aufbauen kann.

Durch das Forschungs- und Entwicklungsprojekt zu den pMOOCs hat sich die Fachhochschule Lübeck als Anbieterin offener Kurse in der Bildungsszene etablieren können und ist für das Jahr 2016 u.a. als Chair für eine internationale Konferenz zu MOOCs und als Co-Veranstalterin für eine deutsche Tagung hierzu angefragt worden.

- **Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Ergebnisse.**

Neben der technischen Anschlussfähigkeit des Projekts und seiner möglichen Weiternutzung an anderen Stellen, spielen auch die wirtschaftlichen Überlegungen einer möglichen nachhaltigen Nutzung eine wesentliche Rolle bei den Konzeptionen des Projekts.

Ziel des Projekts ist es, die innovativen Strukturen des Ansatzes auch nachhaltig in der Hochschule zu verankern und pMOOCs als qualitativ hochwertiges qualitätsgesichertes und verlässliches Profilvermerkmal einer offenen Hochschule zu etablieren.

Zum jetzigen frühen Zeitpunkt im Projekt sind noch keine Änderungen gegenüber der ursprünglichen Projektplanung einer möglichen zweiten Projektphase ersichtlich. Sollten zusätzliche innovatorische Schritte zur verbesserten nachhaltigen Implementierung des Projekts notwendig sein, werden diese dem Projektträger frühestmöglich mitgeteilt.

Aus Forschungssicht haben sich zum Berichtszeitpunkt die folgenden, im Antrag noch nicht vorgesehenen, Punkte als weiter untersuchungsrelevant gezeigt:

- Einsatzmöglichkeiten und Motivationseffekte von Mikrozertifikaten und Badges
- Bezahlmodelle offener Lernformate (u.a. Flatrates, schrittweise Bezahlung, Kursgebühren, Zertifikats- bzw. Prüfungsgebühren)
- Laufzeiten offener Kurse in Anpassung an die Erwartungshaltung der Teilnehmenden und ihre geänderte Motivation (ist ein semesterweises Denken sinnvoll?) sowie die Anpassung der Strukturen hieran (sollten Prüfungen jederzeit möglich sein?)
- Wie lassen sich andere Digitalisierungskonzepte der Präsenzlehre wie Flipped Classroom-Ansätze in pMOOCs umsetzen?
- Wie ändern sich die Zielgruppen der Hochschule durch die neuen Angebote und wie ändern sich Angebote durch die Zielgruppen? Hierzu sind insbes. Aspekte lebenslangen Lernens und die Erwartungshaltung der sog. „YouTube-Generation“ an akademische Lernangebote untersuchenswert.